

# Agony

## (Reita x Ruki)

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Complexes

Time: 8: 30 Uhr

Genre: Lemon/Lime

Charaktere: Nich´meine... xD \*lach\*

Mood: tired

So, dies hier ist das erste Kapitel meiner Fanfiction. Ich bin ja froh, dass ich überhaupt irgendwas hinbekommen hab.

Hier lest ihr erstmal, um was für Komplexe es sich genau handelt. \*drop\* Well, then...

~

Ruhig sitze ich da und sehe dir dabei zu, wie du dir von unserem Gitarristen im wahrsten Sinne des Wortes die Zunge in den Hals schieben lässt, deine Hände ruhen auf seinem beachtlich wohlgeformten Hinterteil. Jeder Außenstehende musste denken ihr wärt ein Paar, wie ihr da so eng aneinander gekuschelt da sitzt, aber ich weiß es besser. Ich weiß, dass du Jede, ja sogar Jeden problemlos bekommen könntest, wenn du es nur willst. Es vergeht wirklich kein Tag, an dem du nicht an einem Bandmitglied rumleckst- mich allerdings hast du all die Zeit nicht angerührt. Man könnte fast meinen ich wäre eifersüchtig, nicht wahr? Ich akzeptiere dein Machogehabe, was bleibt mir auch anderes übrig? Es interessiert mich auch nicht, selbst, wenn mir das kein Mensch jemals glauben würde. Warum auch sollte jemand wie du seine Finger an mir schmutzig machen, wo du doch etwas Besseres haben kannst. Kein Vergleich zu unserem hübschen Uruha, der die Ausstrahlung einer Diva besitzt. Als ich meinen Blick wieder zu Boden richte muss ich unpassenderweise feststellen, dass meine Haut wieder unangenehm zu jucken angefangen hat. Wieder mal... wann tat sie das denn einmal nicht? Ich wünschte, es würde endlich aufhören...

Langsam ziehe ich den Ärmel meines weichen Pullovers nach oben, als mich die Stimme unseres Leaders aus meinen Gedanken reißt und mich so dazu bewegt, nervös zusammen zu zucken. Er ist übrigens der Einzige, der von meinen Problemen weiß. "Nicht kratzen.", flüstert er nur und hält mich sachte, aber dennoch bestimmt am Handgelenk fest. Ich nicke daraufhin nur, unweigerlich schweift mein Blick wieder zu dir und möchte mich am liebsten gleich wieder kratzen. Freundschaftlich legt Kai mir die Hand auf die schmale Schulter und zieht mich am Arm auf die Beine. Ich habe nicht

die leiseste Ahnung, was unser Strahlemann gerade vorhat, allerdings hatte ich mit dem, was nun folgt, bei Gott nicht gerechnet. "Ruki und ich sind noch verabredet, wenn ihr uns bitte entschuldigen würdet..." Sichtlich irritiert blicke ich nun mein Gegenüber an. Wir und verabredet? Schön, dass ich das erst jetzt erfahre. Da ich aber wissen will was er plant, schlucke ich diesen Kommentar hinunter und gebe ihm durch ein gemurmertes 'Hai' meine Zustimmung, damit die anderen keinen Verdacht schöpfen. Einfach mitspielen. "Die Proben finden morgen um 9 Uhr statt. Und versucht erst gar nicht euch zu beschweren, dann erspart ihr mir und vor allem euch selbst eine mühselige Konversation." Der sanftmütige junge Mann wartet erst gar nicht die Reaktion der restlichen Drei ab, stattdessen packt er mich erneut am Arm und zerrt mich aus dem Raum. Ein Blick über die Schulter verrät mir sichtliche Besorgnis seitens der beiden Gitarristen, du aber zuckst nur mit den Schultern und machst dich weiter daran, dein Spielzeug abzulecken, das breitbeinig auf deinem Schoß sitzt.

Ich muss schon fast rennen, um mit Kai Schritt halten zu können und noch ehe ich ansetzen kann ihm die Frage zu stellen, die mir momentan auf der Zunge brennt, schneidet der Drummer mit das Wort ab. "Pst, nicht hier. Lass uns unten reden..." Noch ehe ich ganz begreifen kann was der Ältere mir damit sagen will, legt dieser noch einen Gang zu, sodass ich ihm schon fast hinterher stolpere. Was zur Hölle musste Kai denn jetzt mit mir besprechen? Es musste ja verdammt wichtig sein, so überstürzt wie der reagiert hat... Als wir schließlich bei Kais' Wagen angekommen sind bat er mich, schnell einzusteigen und mich anzuschnallen. Er legte immer sehr großen Wert auf die Beachtung der Verkehrsregeln- eine Ausgeburt an bravem Menschen, stellte ich genervt fest und schlug mir die Handfläche an die Stirn, sodass es leise klatschte. Als die Grinsekatzte schließlich das Auto gestartet hatte und wir uns mittlerweile auf den belebten Straßen Tokios befanden fing er schließlich, nach langen, qualvollen Minuten an zu reden. "Weißt du Ruki, ich weiß ja wie sehr du es hasst, bevormundet zu werden, aber..." 'Bevormundet zu werden'... na das fing ja gleich gut an, wenn ich ehrlich sein sollte hatte ich jetzt schon kein Interesse mehr daran, ihm zuzuhören. Mitten im Satz hatte der Leader abgebrochen, fast so, als legte er sich die passenden Worte zurecht. "Da es sich mit dem Ritzen allen Anschein nach noch immer nicht gebessert hat dachte ich-" Als ich dieses Wort vernehme, platzt es einfach ungehalten aus mir heraus. "Was willst du mir damit sagen? Du weißt doch, dass ich diese Sucht nicht so einfach wieder loswerde!" Im nächsten Moment bereue ich meinen kleinen Gefühlsausbruch, diese Reaktion war mehr als nur unangebracht, doch anstatt wütend auf mich zu sein fährt er völlig ungerührt fort, als wäre das eben nicht passiert. Dabei hatte ich damit gerechnet, dass Kai sauer auf mich wäre. "Hast du es denn überhaupt einmal versucht?", fragt der andere völlig unverblümt, ohne mich dabei anzusehen, da er völlig auf die Straße fixiert war. "Hast du jemals nur den Versuch unternommen, auch nur annähernd etwas daran zu ändern?" "Natü-" Langsam senke ich den Kopf. Wenn ich mich weiterhin selbst belog, käme ich keinen Schritt vorwärts. "Nein, habe ich nicht...", murmele ich beschämt und schüttele mit dem Kopf, um die Vermutung meines Bandkollegen zu bestätigen. Er hatte den Nagel sinnbildlich auf den Kopf getroffen. "Was ich dir damit eigentlich sagen will... da du es alleine nicht schaffst halte ich es für das Beste, wenn du zu einem Psychotherapeuten gehst." Bitte was? Das kann jetzt wohl nicht dein Ernst sein, Kai. Ich hasste diese Schwätzer mehr als alles andere. Die brauchten sich doch nur hinzusetzen und zuzuhören, einem ihr Mitleid vorheucheln und schon bekamen die das Geld in den

Arsch geschoben. Der Leader wusste auch, was ich von solchen Menschen hielt, ebenso wusste er, dass ich mich sicher nicht freiwillig zu einem Seelenklemptner begeben würde, was mich nun umso mehr verwunderte.

Anscheinend wusste er genau, wie er mich ohne weiteres dazu überreden konnte, sonst hätte er die Diskussion gar nicht erst angefangen. Nicht allerdings wenn er wusste, dass er als Sieger hervorgehen würde. Und irgendwie hatte ich das Gefühl, dass genau das passieren würde. Der Ältere musste meine Unsicherheit bemerkt haben, denn ein breites Grinsen, das mich immer wieder in Staunen versetzte, zierte seine lieblich geformten Lippen. Ich hasste es, wenn er so grinste, zumindest in dieser Hinsicht. Aber ich war auch nicht gewillt aufzugeben und meinen jetzigen Standpunkt so gut wie nur möglich zu vertreten. Ich würde dem Leader nicht die Gelegenheit geben, mich zu überrumpeln. "Falls du's vergessen hast, du schuldest mir noch was." Zähneknirschend musste ich mir eingestehen, dass es wahr war. Verdammt- diesen Aspekt hatte ich nicht bedacht! Ich hätte es wissen müssen, dass ich gar keine Chance bekommen würde mich dem Drummer zu widersetzen. Jetzt noch weiter zu widersprechen hätte eh keinen Sinn, schließlich hatte ich ihm damals ja versprochen, ihm eines Tages einen Gefallen zu erweisen. "Ja~, ich werde gehen.", murmelte ich so leise wie möglich und lasse ein verächtliches Schnauben hören, dann zuckte ich nur resignierend mit den Schultern. Alles in mir sträubte sich dagegen, sich zu so einem Heini hinzusetzen und ihm mein Herz auszuschütten, denn das würde ich nicht tun- da konnte sich die Grinsekatz sicher sein. Wortlos und ohne ein Wort des Dankes knalle ich die Autotür zu, ohne mich von ihm zu verabschieden, denn dazu war ich jetzt einfach nicht in der Stimmung. Und dabei versuchte er doch nur, mir zu helfen- ich war wahrlich ein schöner Freund. Gerade als ich mich schweren Herzens dazu durchgerungen hatte mich bei Kai zu entschuldigen und mich umdrehte, war der Betreffende schon weg. Ich stieß einen leisen Seufzer aus, dann beugte ich mich zum Briefkasten um diesem einen Brief zu entnehmen, wahrscheinlich nur wieder irgendeine Rechnung, wie ich vermutete. Langsam trat ich in den Gang und nahm den Aufzug nach oben, da sich meine Wohnung im obersten Stockwerk befand und ich beim besten Willen keine Lust darauf hatte, die zahlreichen Treppen raufzukraxeln. Ich war ohnehin schon angepisst genug. Entnervt stelle ich dabei unglücklicherweise noch fest, dass ich meinen Wohnungsschlüssel nicht dabei hatte, offensichtlich habe ich ihn wohl im Proberaum liegen gelassen, also nochmal nach unten und zurück.

Doch als ich den Knopf des Aufzugs betätige und sich die metallene Tür öffnet, wäre ich fast vor Schreck zurück gesprungen. "Ist was passiert?" Mit einem verwirrten Blick wedelt mir unser schwarzhaariger Gitarrist vor der Nase herum. "N-nein... ich hab´mich nur erschrocken." Super, der hatte mir gerade noch gefehlt. Warum musste man auch immer den Leuten über den Weg laufen, wenn man gereizt war und allein sein wollte? Grinsend drückt mir Aoi das gesuchte Objekt in die Hand, worauf ich ihn nur verwirrt anblinzeln kann. "Also dann, wir seh´n uns noch, bai~.", meinte der Piercingträger fröhlich und klopfte mir auf die Schulter, worauf mir ein leises Nörgeln entrinnt. Ich hatte für den Augenblick vergessen, dass Aoi im gleichen Apartment wohnte. Kopfschüttelnd sehe ich dem gut gelaunten Energiebündel hinterher. Fast schon bewundere ich ihn für seine Gutmütigkeit und die Fähigkeit, zu alles und Jedem freundlich zu sein. Himmel... das war mir bei Gott nicht ein einziges Mal gelungen. Erneut schrecke ich auf, als sich der Aufzug ein weiteres Mal öffnet und du auf den Flur trittst. Schnell zwingen ich mich dazu, meinen Blick von dir abzuwenden und hoffe

dabei inständig, dass du mich nicht bemerken würdest. Bestimmt warst du wegen Aoi hier, warum auch sonst? Anscheinend wolltest du dir deine Zeit heute Nacht mit einem neuen Opfer vertreiben. Ein unangenehmer Schauer durchfährt meinen Körper, als du die Hand auf meine Schulter legst und mich zu dir umdrehst, unweigerlich blicke ich in deine dunklen Augen, die gefährlich funkeln. Warst du doch nicht wegen- Zögerlich beugtest du dich zu mir herunter, sodass sich unsere Lippen fast berührten. Mir wird heiß, als du meinen Handrücken mit den Fingern berührst, unfähig, dir auch nur irgendetwas entgegenzusetzen- dabei wollte ich das nicht einmal... Ich bitte dich, hör auf... Aprubt hältst du inne und drehst dich um, als du Aoi den Gang entlang kommen siehst, er musste schon lange auf dich gewartet haben. Einen Moment später hattest du schließlich ganz von mir abgelassen und gehst mit ihm Händchen haltend in Richtung seines Zimmers. Als ich an mir herunterblicke merke ich, dass mein gesamter Körper zittert, kraftlos lasse ich mich auf den Boden sinken und kauere mich dort zusammen. Was hast du nur getan...? Hör auf mit mir zu spielen... Reita...

Was... was sollte das denn jetzt gerade? Bitte verpasst mir einen Schlag auf den Hinterkopf und sagt mir, dass ich an Geschmacksverirrung leide. Kein normaler Mensch würde sich in so einen Kerl wie dich verlieben. Entschlossen rappelte ich mich wieder auf und zog mich in meine Wohnung zurück, ließ dabei die Tür hinter mir ins Schloss fallen. Erleichtert stelle ich fest, dass Aois Zimmer nicht neben meinem lag, dieses widerliche Stöhnen wollte ich mir nicht einmal vorstellen müssen. Widerlich war das richtige Wort- es ekelte mich an allein bei dem Gedanken, zu was für Schweinereien du in der Lage warst. Ein Blick in den Badspiegel ließ mich einen kurzen, spitzen Schrei ausstoßen. Ich sah aus wie aus dem Gulli gekrochen: mein blondes Haar war vollkommen zerzaust und stand in alle möglichen Himmelsrichtungen ab, meine Augen waren schwarz umrandet, da der Kajal sich ganz offensichtlich verflüssigt und in meinem Gesicht verteilt hatte, meine Lippen waren völlig ausgetrocknet, sodass ich sie mit der Zunge befeuchten musste. Ich hasse mein Gesicht, am liebsten hätte ich mich allein bei diesem Anblick in einem x- beliebigen Mauseloch verkrochen, stattdessen wusch ich mir die ganze Schminke von der Haut und warf einen Blick auf den Zettel, den Kai mir kurz bevor ich ausgestiegen war in die Hand gedrückt hatte. Darauf befand sich eine Nummer, darunter, in peinlichst sauberer Handschrift der Name meines zukünftigen Seelenklemptners. Das waren ja schöne Aussichten... morgen würde ich dort wohl oder übel anrufen müssen. Müde wie ich war ließ ich meinen bleischweren Körper ins Bett fallen und schloss die Augen, die auf zu halten ich nicht mehr imstande war. Doch halt- hatte ich nicht etwas vergessen? Richtig... ich musste ja schließlich etwas zu Abend essen. Nur widerstrebend kämpfte ich mich aus dem Bett und tapste lustlos in die Küche. Ich lege meinen Kopf zur Seite, mein Blick fiel dabei auf die kleine Waage, die ich unter den Tisch gestellt hatte. Schon fast gleichgültig stellte ich mich auf das Gerät und wartete auf das Ergebnis, das die Anzeige mir geben würde- 50 kg... Wütend schiebe ich das Teil äußerst unsanft zur Seite und nehme mir eine Packung Milch aus dem Kühlschrank, denn mich dazu zu bringen, jetzt noch etwas zu essen schaffte ich ganz einfach nicht. Kein Wunder, dass du mich nicht haben willst... Dies ist der letzte Gedanke, der mir noch durch den Kopf schießt, als ich schließlich, den Kopf auf der Tischplatte abgestützt, einschlafe.

~

Sou~, das war dann mal das erste Kapitel. (Was ohnehin niemand lesen wird.)  
Bezüglich Rukis Gewicht bin ich mir allerdings nicht sicher, ob man mit einer Größe von 1,62 m und 50 kg gleich als "mager" abgestuft werden kann. Ich kenne mich da echt nicht aus- das geb´ich offen und ehrlich zu. Yeah then, dann werde ich mal weiterschreiben. Man liest sich ja vielleicht. ^-^"

Daisuke